

Maßnahmen zur Förderung von Klimawandelanpassungen in Unternehmen

Kathrin Hilgarter¹, Sabine Seidler², Peter Granig¹

¹FH Kärnten, ²KLAR! Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal

Abstract. Das Voranschreiten des Klimawandels kann nicht gänzlich abgewendet werden, wodurch Unternehmen zunehmend unter Druck geraten sich auf die Veränderungen vorzubereiten, um langfristig ökonomisch und sozial leistungsfähig zu bleiben. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Studie mit der zentralen Fragestellung, wie Unternehmen aus Sicht von Entscheidungsträger:innen bei der Klimawandelanpassung unterstützt werden können. Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurden zehn Fokusgruppendifkussionen mit einer Dauer von je zwei Stunden ausgewertet. Die 20 aktiven Teilnehmer:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, deckten dabei ein breites Spektrum an Fachwissen ab. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass Maßnahmen in den Bereichen „Bewusstseinsbildung & Kommunikation“, „Bildung & Beratung“ sowie die „Integration von Klimawandelanpassung in Geschäftsmodelle“ zentrale Themenschwerpunkte darstellen, um Klimawandelanpassung in Unternehmen voranzutreiben.

Keywords: Klimawandelanpassung, Nachhaltigkeit, Unternehmen

1 EINLEITUNG

Selbst durch erfolgreiche Klimaschutzmaßnahmen kann ein Voranschreiten des Klimawandels nicht gänzlich abgewendet werden, weshalb einer aktiven und vorausschauenden Klimawandelanpassung eine besondere Bedeutung zukommt [1]. Bei Klimawandelanpassungen handelt es sich um einen Prozess, bei dem Systeme auf die tatsächlichen oder erwarteten Auswirkungen des Klimawandels reagieren, um die Folgen des Klimawandels möglichst unbeschadet zu überstehen oder aber die sich ergebende Chancen zu nutzen [2, 3]. Österreich gehört zu den ersten Ländern, welche eine nationale Strategie inklusive konkretem Aktionsplan zur Umsetzung formulierter Handlungsempfehlungen zur Klimawandelanpassung veröffentlichte [4]. Die Anpassung an den Klimawandel ist dabei als eine Querschnittsaufgabe für eine Vielzahl an unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen zu verstehen. Insbesondere für Unternehmen [5] gelten die Auswirkungen des Klimawandels als enormer Risikofaktor für die langfristige Markt- und Finanzstabilität sowie zur Aufrechterhaltung der Kontinuität der Geschäftsprozesse [6]. So kann die betriebliche sowie Transport- und Lagerinfrastruktur durch die Zunahme von Extremereignissen und extremen Witterungsperioden geschädigt werden, wodurch Liquiditätsengpässe entstehen können. Auch die Produktion kann durch extremereignisbedingte Energieengpässe gestört werden oder zu gänzlichen Produktionsausfällen führen. Es kann durch eine zunehmende Verknappung von Ressourcen auch zu einer Unterbrechung von Lieferketten und folglich Produktivitätsrückgängen kommen [4, 7]. Weiteres können sich durch höhere Temperaturen neben einem veränderten Bedarf an Kühlung, Lagerung und Transport, auch die Arbeitsbedingungen verändern, wodurch es in Folge zu einer Gesundheitsgefährdung kommen kann [4]. Unternehmen stehen daher zunehmend unter Druck, die Folgen des Klimawandels abzuwenden, da die eigene Strategie zur Klimawandelanpassung vermehrt auch bei der Vergabe von Förderungen oder Bankkrediten berücksichtigt wird. Vor diesem Hintergrund zeigt sich, dass Maßnahmen zur Klimawandelanpassung dringend erforderlich sind, um die ökonomische sowie soziale Leistungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern [5]. Bislang ergreifen jedoch nur wenige Unternehmen explizit Anpassungsmaßnahmen, wie eine europaweite Umfrage mit 1200 geschäftsführenden Personen zeigt. Nur rund ein Drittel der europäischen Unternehmen setzt sich mit Anpassungsmaßnahmen auseinander [8]. Insbesondere fehlende finanzielle Ressourcen und begrenzte Erfahrung sind ursächlich dafür, dass Unternehmen bislang nicht auf Anpassungsmaßnahmen zurückgreifen [9]. Auch seitens der Forschung wird bislang noch unzureichend auf Klimawandelanpassung in Unternehmen eingegangen, was neben einem Unterstützungsbedarf in der Praxis auch auf eine Forschungslücke schließen lässt. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Studie mit der zentralen Fragestellung, wie Unternehmen in Österreich bei Klimawandelanpassungen, aus Sicht von Entscheidungsträger:innen, unterstützt werden können.

2 METHODEN

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurde ein qualitativer Ansatz gewählt, der aus zehn Fokusgruppendifkussionen mit einer Dauer von je zwei Stunden, bestand. Jede Fokusgruppendifkussion fand virtuell statt und wurde zwischen Dezember 2021 und

Oktober 2022 durchgeführt.

2.1 TEILNEHMER:INNEN

Von den 20 aktiven Teilnehmer:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, schwankte die Teilnahme zwischen vier und 16 Teilnehmer:innen pro Diskussionsrunde. Diese wurden mit Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen im Rahmen eines Netzwerkes zur Klimawandelanpassung, welches vom Klima- und Energiefond initiiert wurde, durchgeführt. Aufgrund der Fokussierung auf Unternehmen stammte die Mehrzahl an Expert:innen aus dem Wirtschaftsbereich. Die Geschlechterverteilung war hingegen ausgeglichen, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1: Charakteristika der Teilnehmer:innen

Charakteristika	n (%)
Geschlecht	
männlich	10 (50)
weiblich	10 (50)
Sektor	
Gesellschaft	4 (20)
Wirtschaft	9 (45)
Politik	4 (20)
Forschung	3 (15)

2.2 VORGEHEN UND ANALYSE

Die Datenerhebung und -analyse folgte einem iterativen Prozess, bei dem aufkommende Themen aus frühen Diskussionsrunden verwendet wurden, um relevante Themen während nachfolgender Fokusgruppen zu ergänzen oder zu vertiefen. Alle Fokusgruppensitzungen wurden moderiert und von einem:einer Lernbegleiter:in unterstützt. Alle Ergebnisse der Fokusgruppensitzungen wurden schriftlich festgehalten und in Form eines Living Papers allen Teilnehmer:innen zur kritischen Reflexion und Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt. Zur effizienten Organisation, Verwaltung und Kodierung der qualitativen Daten wurde das Programm MAXQDA 10 eingesetzt. Das schriftliche Transkript wurde mittels strukturierter Inhaltsanalyse nach Mayring [10] analysiert.

3 ERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Studie legen eine Reihe von Unterstützungsbedarfen im Hinblick auf Klimawandelanpassung in Unternehmen nahe. Bewusstseinsbildung & Kommunikation, Bildung & Beratung sowie die Integration von Klimawandelanpassung in Geschäftsmodelle wurden als zentrale Themenschwerpunkte identifiziert.

3.1 BEWUSSTSEINSBILDUNG & KOMMUNIKATION

Die Expert:innen sind sich einig darüber, dass Klimawandelanpassung in seiner Abgrenzung zum Thema Klimaschutz oft schwierig zu vermitteln ist. Darum braucht es niederschwellige Ansätze, um diesen Aspekt zu adressieren. Es müssen Strategien entwickelt werden, die Bewusstsein schaffen, das Wissen erhöhen und zum Handeln im Bereich Klimawandelanpassung anregen, speziell auch bei kleinen und mittleren Unternehmen. Dabei sollen sowohl Risiken als auch Chancen, die durch Klimawandelanpassung entstehen können, gezielt aufgegriffen und angesprochen werden. Damit die Planung und Erarbeitung zielgruppenspezifischer Maßnahmen zur Klimawandelanpassung für Unternehmen erleichtert werden kann, ist es wichtig einen Überblick über bestehende Aktivitäten, Angebote und Akteur:innen zu schaffen. Dabei sollen betriebliche Best-practice-Beispiele im Bereich Klimawandelanpassung gesucht, sowie zur Motivation und Orientierung für andere Unternehmen sichtbar gemacht werden. Zudem waren sich die Expert:innen darüber einig, dass unterschiedliche technologie- und branchenorientierte Cluster eine wichtige Rolle im Unternehmenskontext spielen. Daher bietet es sich an, unterschiedliche Clusterinitiativen sowie Branchen- und Interessensvertretungen zu fördern, um eine firmenübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Klimawandelanpassung zu erreichen. Auch sollen regionale und lokale Bezüge genutzt sowie die Regionalprogramme der Bundesländer eingebunden werden.

3.2 BILDUNG & BERATUNG

Die Studie zeigt, dass es bislang sowohl an Tools zur Klimawandelanpassung als auch an abzielenden Beratungsangeboten und qualifizierten Berater:innen mangelt. Niederschwellige Beratungsangebote insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, denen es oft an Ressourcen fehlt, sollten dafür entwickelt und angeboten werden. In diesem Zusammenhang muss auch der Qualifizierungsbedarf ermittelt und die Qualifizierung der Berater:innen sichergestellt werden. Dafür ist es wichtig, konzeptionelle Überlegungen zur Ausbildung und über Anforderungen an Berater:innen anzustellen. Es sollten aus diesen Überlegungen heraus Qualifizierungsprogramme für Klimawandelanpassung, die sich in ihren Standards an Normen ausrichten, in modularer Form entwickelt und angeboten werden. Weiteres herrscht Konsens in der Expert:innengruppe, dass die Inhalte der ISO-Normen und EU-Taxonomien zukunfts- und umsetzungsrelevant in Hinblick auf Klimawandelanpassung in Unternehmen sind. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ist es notwendig, die ISO-Normen und EU-Taxonomien in vereinfachte Versionen zu bringen und niederschwellig zur Verfügung zu stellen. Es wird empfohlen, Angebote zur Anpassungsberatung und Maßnahmenumsetzung in die Förderlandschaft zu integrieren, mit einem Schwerpunkt auf kleine und mittlere Unternehmen, da diese selten die verfügbaren Ressourcen aufweisen, aber genauso wie Großunternehmen von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind.

3.3 INTEGRATION VON KLIMAWANDELANPASSUNG IN GESCHÄFTSMODELLE

Aus Expert:innenperspektive zeigt sich ein zentraler Punkt in der Förderung von Projekten zur Integration von Klimawandelanpassung in bestehende Geschäftsmodelle. Die Expert:innen sind sich einig darüber, dass Forschungsbedarf in Hinblick auf die Förderung der Entwicklung von klimaresilienten Geschäftsmodellen als Basis für wirtschaftlich erfolgreiche und innovative Unternehmen forciert werden muss. In Bezug auf Klimawandelanpassung in Unternehmen und die Integration in Geschäftsmodelle, sollte die Rolle der DIN EN ISO-Norm 14090 und DIN EN ISO-Norm 14091 weiterführend diskutiert werden. Zusätzlich bietet es sich an, praxisrelevante Tools zu entwickeln und einzusetzen, um insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zu unterstützen. Auch ist es laut Expert:innenperspektive empfehlenswert für Fördergeber:innen bei der Vergabe von Anschubfinanzierungen von Start ups, Klimawandelanpassungsstrategien zu berücksichtigen.

4 CONCLUSIO

Die unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels, stellen für Unternehmen eine enorme Herausforderung dar. Sie können viele Aspekte ihres Geschäftsbetriebs beeinträchtigen und sogar ganze Existenzen bedrohen. Darum ist das Fördern von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in Unternehmen von zentraler Bedeutung. Wie die Studie gezeigt hat, ist Klimawandelanpassung häufig aufgrund ihrer Zusammenhänge und Interdependenzen zum Thema Klimaschutz schwer zu kommunizieren. Dies erfordert eine besonders unternehmensorientierte Herangehensweise. Dabei ist es notwendig, integrativ zu denken und zu handeln, da die Herausforderungen und der Bedarf an spezifischen Maßnahmen je nach Geschäftsmodell, Standort und Lieferkette variieren können. Folglich zeigt sich eine hohe Komplexität des Themas durch differente unternehmensabhängige Risiken, Chancen und Handlungsoptionen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass in Unternehmen neben Klimaschutzmaßnahmen auch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung dringend mitgedacht werden müssen, um die Leistungsfähigkeit von Unternehmen auch in Zukunft sicherzustellen. Denn nur durch eine vorausschauende Anpassungsstrategie können die aus dem Klimawandel entstandenen Risiken abgeschwächt und die sich ergebene Chancen für Unternehmen gezielt genutzt werden. Damit dies gelingt, sind laut den Ergebnissen der vorliegenden Studie insbesondere Entscheidungsträger:innen gefragt, Aktivitäten zu fördern, welche die erfolgreiche Umsetzung von Klimawandelanpassung in Unternehmen fokussieren. Insbesondere Unterstützungsangebote in den Themenbereichen Bewusstseinsbildung & Kommunikation, Bildung & Beratung sowie der Integration von Klimawandelanpassung in Geschäftsmodelle sollen dabei entwickelt und forciert werden. Im Fokus dieser Überlegung steht, dass Unternehmen, die in ihren Strategien zur Klimawandelanpassung unterstützt werden, einen wichtigen und notwendigen Beitrag für eine klimaresiliente Gesellschaft leisten können.

5 REFERENZEN

1. Umweltbundesamt. Anpassung an den Klimawandel. 2019. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel-0#was-heisst-anpassung-an-den-klimawandel>.
2. IPCC. Impacts, adaptation and vulnerability Part A: Global and Sectoral Aspects: Contribution of Working Group II to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. 2014. https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/WGIIAR5-PartA_FINAL.pdf. Accessed 22 Mar 2023.
3. Prutsch A, Felderer A, Balas M, König M, Clar C, Steurer R, editors. Methoden und Werkzeuge zur Anpassung an den Klimawandel: Ein Handbuch für Bundesländer, Regionen und Städte. Wien: Umweltbundesamt; 2014.
4. Kronberger-Kießwetter B, Balas M, Prutsch A, editors. Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel: Teil 1 - Kontext. 2017th ed. Wien: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus; Oktober 2017.
5. Nibbe J. Unternehmen und Anpassung an den Klimawandel. In: Schwager B, editor. CSR und Nachhaltigkeitsstandards. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 2022. p. 351–375. doi:10.1007/978-3-662-64913-8_20.
6. Terent'ev NE. Climate Change as a Factor in the Development of Companies: Corporate Strategies and Guidelines for State Industrial Policy. Stud Russ Econ Dev. 2021;32:485–91. doi:10.1134/S1075700721050130.
7. World Health Organization. Consequences of climate change: Threats to business. 2022. https://climate.ec.europa.eu/climate-change/consequences-climate-change_en#threats-to-business.
8. Coppola M, Krick T, Blohmke J. Feeling the heat? Companies are under pressure to act on climate change and need to do more. 2019. https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/de/Documents/risk/DI_Feeling-the-heat-sustainability.pdf.
9. Crick F, Eskander SM, Fankhauser S, Diop M. How do African SMEs respond to climate risks? Evidence from Kenya and Senegal. World Development. 2018;108:157–68. doi:10.1016/j.worlddev.2018.03.015.
10. Mayring P. Qualitative Content Analysis: Theoretical Background and Procedures. In: Bikner-Ahsbals A, Knipping C, Presmeg N, editors. Approaches to Qualitative Research in Mathematics Education. Dordrecht: Springer Netherlands; 2015. p. 365–380. doi:10.1007/978-94-017-9181-6_13.